Große Bühne, große Emotionen

TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd überzeugt bei der danceComp in Wuppertal • danceComp • Wuppertal • 2026-07-02 - 2026-07-05



Andreas Kalb und Christin Bauer

Wuppertal (pm) – Zwei persönliche Bestleistungen und der Aufstieg in die höchste deutsche Leistungsklasse – erfolgreicher hätte das Wochenende für drei Spitzenpaare des TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd kaum verlaufen können. Bei der renommierten danceComp in Wuppertal präsentierten sich die Gmünder auf internationalem Parkett in Bestform.

Die danceComp zählt zu den größten und traditionsreichsten Tanzsportveranstaltungen Europas. Vom 2. bis 5. Juli wurden in der historischen Stadthalle Wuppertal insgesamt 87 Turniere ausgetragen – darunter 20 internationale WDSF-Turniere sowie 67 nationale DTV-Turniere in Standard und Latein. Mehrere tausend Starts, Spitzensport aus aller Welt und die beeindruckende Atmosphäre der historischen Stadthalle machten die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis.

Die enorme Teilnehmerzahl brachte allerdings auch Herausforderungen mit sich. Um den engen Zeitplan einhalten zu können, mussten in mehreren Runden Tänze gestrichen werden, außerdem entfiel das Eintanzen. Keine einfachen Voraussetzungen für die Sportler. Drei Spitzenpaare des TC Rot-Weiß ließen sich davon jedoch nicht aus der Ruhe bringen. Gemeinsam waren sie bereits am Vortag angereist und gingen am Freitag hochmotiviert an den Start.

Den Auftakt machten am Morgen Ariane Erdmann-Barth und Martin Barth im internationalen WDSF-Turnier der Senioren III S-Standard. Entsprechend groß war zunächst die Nervosität. Hinzu kam eine denkbar schwierige Auslosung: Gemeinsam mit zahlreichen Spitzenpaaren der deutschen Rangliste mussten sie bereits in der ersten Runde antreten. Aus Zeitgründen wurde ein Tanz gestrichen. Ausgerechnet der Wiener Walzer – einer ihrer stärksten Tänze. Davon ließen sich die beiden jedoch nicht beeindrucken. Mit einer souveränen Vorstellung sammelten sie nahezu alle möglichen Wertungskreuze und qualifizierten sich sicher für die zweite Runde. Dort fiel zusätzlich der Quickstep dem straffen Zeitplan zum Opfer. Dennoch konnten Ariane und Martin ihre Leistung nochmals bestätigen und belegten am Ende einen hervorragenden 65. Platz unter 141 internationalen Paaren. Das nächste Ziel steht bereits fest: Der Einzug in die dritte Runde.

Am Mittag betraten Leila Abourjeily-Patzl und Artem Tumantsov für Deutschland das Parkett der Senioren-I-S-Latein-Klasse. Ihr klares Ziel lautete: das Semifinale der besten zwölf Paare. Trotz fehlender Eintanzmöglichkeit tanzten sie von Beginn an hochkonzentriert. In der Vorrunde verpassten sie nur wenige Wertungskreuze. In der Zwischenrunde steigerten sie sich nochmals deutlich. Mit beeindruckenden 14 Kreuzen Vorsprung qualifizierten sie sich souverän für das Semifinale.

Vor der entscheidenden Runde gab Trainer Garcia-Lopez seinem Paar einen besonderen Rat: „Jetzt nicht mehr kämpfen – fühlt die Musik und tanzt eure Emotionen.“ Genau das setzten die beiden eindrucksvoll um. Locker, frei und voller Ausdruck präsentierten sie sich gegen internationale Spitzenpaare und erreichten mit einem hervorragenden achten Platz ihre persönliche Bestleistung. Besonders in der Rumba überzeugten sie die Wertungsrichter und ließen mehrere Paare hinter sich, gegen die sie bislang noch nie gewinnen konnten.

Für den emotionalen Höhepunkt des Tages sorgten schließlich Christin Bauer und Andreas Kalb. Seit 2022 tanzen die beiden gemeinsam und entwickelten sich in beeindruckendem Tempo von der C-Klasse bis an die Spitze des deutschen Tanzsports. Bereits im vergangenen Jahr erreichten sie bei 18 Turnieren der A-Klasse jedes Mal das Finale und standen zwölf Mal auf dem Siegerpodest. In Wuppertal wartete jedoch ein stark besetztes Feld mit 22 Paaren. Auch hier musste auf das Eintanzen verzichtet werden. Ein teilweise rutschiger Boden sowie die erst seit Kurzem einstudierten neuen Choreografien machten den Einstieg zusätzlich schwierig. Nach einer ordentlichen Vorrunde steigerten sich Bauer und Kalb von Runde zu Runde deutlich. Bereits in der Zwischenrunde wurde sichtbar, dass sie zu den stärksten Paaren des Tages gehörten.

Der Einzug ins Finale war geschafft und wurde von Andreas und Christin souverän und voller Freude getanzt. Danach begann das große Zittern. Andreas und Christin brauchten den fünften Platz um die letzten nötigen Punkte für ihren letzten Aufstieg zu erreichen. Die Wertungen wurden verdeckt bekanntgegeben, so dass bis zuletzt niemand über die Verteilung des Finalranglistenplätze Bescheid wusste. Als zunächst der sechste Platz an ein anderes Paar vergeben wurde, war die Freude bereits riesig. Doch es sollte noch besser kommen: Auch Platz fünf und Platz vier gingen an andere Finalisten. Schließlich stand fest: Christin Bauer und Andreas Kalb ertanzten sich den dritten Platz, eine Medaille und damit den verdienten Aufstieg in die höchste deutsche Leistungsklasse: die S-Klasse. Ein Erfolg, der mit der 1. Bundesliga im Mannschaftssport vergleichbar ist und den bisherigen Höhepunkt ihrer gemeinsamen Tanzkarriere markiert.

Mit zwei persönlichen Bestleistungen, einer nationalen Top-Platzierung und dem Aufstieg in die S-Klasse fällt die Bilanz des TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd äußerst positiv aus. Viel Zeit zum Durchatmen bleibt den drei Paaren allerdings nicht. Schon jetzt richtet sich der Blick auf den nächsten Saisonhöhepunkt: die German Open Championships (GOC) in Stuttgart – das weltweit größte WDSF-Tanzturnier. Dort wollen die Gmünder erneut zeigen, dass sie auch auf internationalem Parkett zur Spitze gehören.